

Berschiebung.

* Befreiung von falschen Steuern. Die Beobachtung, daß wirtschaftlich wertvolle Kräfte heute verlorengehen, kann man seit dem Kriege und seit dem Umsturz auf allen Gebieten des Lebens machen. Überall zeigt es sich, daß ein Aufwand erfordert wird, der in früheren Jahren zu viel größeren Erfolgen geführt hätte. Viele Zweige der öffentlichen Verwaltung arbeiten mit einem Aufwand an falschen Steuern, mit Vergebung an Zeit, Menschenmaterial und Papier und absorbieren Kräfte, die bei anderer Verwendung sehr viel volkswirtschaftlich notwendige Arbeit leisten könnten. Es gibt öffentliche Abgaben, die, wenn man die Eingänge mit den Kosten des Steuerapparates vergleicht, ein der Null nahekommenes Ergebnis für die Staatskasse aufweisen oder sogar mehr kosten als einbringen. Man vermag auch in sehr vielen Amtshandlungen keinen Nutzen zu erblicken; die oft zu weitgehende Genauigkeit und überflüssige Sorgfalt, mit welcher belanglose Angelegenheiten durchgeführt werden, zahlreiche kleine und unfruchtbare Arbeiten machen den staatlichen Apparat passiv und tragen dazu bei, die Kosten der bürokratischen Verwaltung so immens zu erhöhen. Neben diesem Verlust, den der Staat in eigenen Hause betreibt, stehen die somit-zu leistenden und getriebenen Arbeiten, welche der Staat den privaten Wirtschaftskreisläufen aufzwingt und sie dadurch zu der gleichen Verschwendung an Arbeitskräften, Personal- und Materialanlagen nötigt. Die verschiedenen, kaum noch

zählbaren Steuern, die Abgaben für soziale Fürsorge und dergleichen mehr haben den Banken und Industrieunternehmungen, dem Kaufmann und Geschäftsmann Arbeiten auf den Hals geladen, die das Produkt der Leistungen immer mehr in Frage stellen. Ein wesentlicher Teil des Personals dient nicht den eigentlichen Zwecken des Geschäftes, sondern der Steuerbehörde; ein weiterer Teil muß für die Produktion, die Zirkulation, die Herstellung bereit gehalten werden, um die unentbehrlichen Produkte der Notenpresse in Hand und Mund zu halten. Dabei ist, wie aus einer in den letzten Tagen von omtlicher Seite gebrachten Zusammenfassung der gleichgerichteten Arbeit nach Erlaß des Ermächtigungsgesetzes hervorragt, noch lange nicht mit einem Ende der falschen Steuern zu rechnen. Seit dem 13. Oktober bis zum 8. November sind nicht weniger als 10 finanzielle, 15 wirtschaftliche und 9 soziale Verordnungen erlassen worden, also vierzig gesetzliche Verfügungen in knapp vier Wochen! Einzel der schwerwiegende gesetzgeberische Verwaltungsapparat des Staates zahlreiche Kräfte, die in die Privatwirtschaft übertragen, unmittelbar an der Produktionsförderung mitwirken können, so sind in der privaten Wirtschaft selbst an der Privatwirtschaftliche Ertragssteigerung kaum erwohnen kann. Es bedeutet keine Verneinung der notwendigen und produktiven Funktionen eines Staates, wie z. B. des Bundesgebietes, wenn man darauf hinweist, daß es kein Vorteil für die Volkswirtschaft ist, wenn

die Zahl der Arbeitskräfte, die in den Bureaus der Banken und Bankiers in Dienste einer ungehindert ausgeblühten Effektenpekulation beschäftigt ist, in keinem Verhältnis steht zu dem immer mehr sich verengenden Gebiete der Produktion.

Um 364 Millionen Mark geprellt wurde ein Berliner Großschlichtermeister von einem der wildesten Feindschänder und Schleppern. Der Meister bewachte zum Verkauf Goldbarren oder Goldscheiben annehmungen. Ein gewisser Wiedenheim sprach ihm, das Erfordernische zu besorgen. Vertrauensvoll übergab der Meister

dem Agenten 364 Millionen und sah sie und den Mann nicht wieder.

* Auf der Geldbörse wurden letzter Tage für den alten Rentenwert 9,5 Millionen, für den Zweier 15,5 Millionen bezahlt. Ein Riefelkäufer galt 9,2 Millionen, ein Zehner 15,2 Millionen. Die Größen der Kriegsgeld aus fünf sind stark getragt, für das Stück wurden 11,2 Millionen geboten. Der etierne Rentenwert mit 250.000, der Zehner mit 350.000 Rentenwert bezahlt. Auch Aluminium-Münzen sind gesucht und werden gut bezahlt. Die Münzen werden meist in der Metallindustrie verarbeitet.

Die Hilfe

Zeitschrift f. Politik, Literatur u. Kunst
Begründer: Friedrich Raumann.
Herausgeber Wilhelm Heilmann Gerold-Bücher.
In der Besprechung und parteipolitischen Orientierung sucht die „Hilfe“ alle zumutlich gläubigen Deutschen zusammenzufassen, die an den Bau eines neuen, auf nationaler und sozialer Grundlagen gestellten Volksstaates mitwirken wollen.
Probepost kostenfrei.
Verlag der „Hilfe“, Berlin S. 11.

**Myrthen-Brautkränze
Myrthen-Anstecker
Bräutchenleier
Silber-Brautkränze**

empfehlen
C. B. Wiegandt,
Grossburschla.

Dollar am 19. November 252630000000.
Der Goldumrechnungssatz für Reichsdollars betrug am 18. November 600 Milliarden, am 19. November 600 Milliarden Mark.
Dollarscheinanweisungen am 19. November geteilt. Geld.
Goldanleihe am 19. November 2,520 Billionen ohne Umlauf (amtlich).

Bis auf weiteres gewähre bei Zahlungen

mit wertbeständigen Zahlungsmitteln (Rentenmark, Goldanleihe usw.)

5 % Rabatt auf den Rechnungsbetrag.

Verkaufszeit:

Wochentags: Vormittags 8 - 2 Uhr, nachmittags 4 - 6 Uhr
Sonntags geschlossen.

C. B. Wiegandt, Grossburschla.

In Großburschlaer Str. 1 Morgen

Alderland

gegen 1 Holz-Grundstück mit Bestand oder andere Arten zu tauschen oder zu kaufen gesucht.
Anfragen erbeten an die Geschäftsstelle der Trefffurter Nachrichten (Stadt-Blatt).

Trauerkränze
in allen Preislagen
stets vorrätig bei
E. Korn, Trefffurt.

Befanntmachung.

Nach der Verordnung des Herrn Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft vom 9. Oktober 1923 (Reichsgesetzbl. S. 936) bedarf derjenige, der mit Zucker handeln will, einer von der Handelsstelle in Mühlhausen zu erteilenden besonderen Genehmigung für die Betriebe, die vor dem 1. Oktober 1923 bereits mit Zucker gehandelt haben, insbesondere also für diejenigen, die im letzten Wirtschaftsjahre an der Zuckererteilung beschäftigt gewesen sind. Ist eine Erlaubnis nicht notwendig. Der besondere Erlaubnis bedürfen nicht Kleinhandelsbetriebe, in denen Zucker nur zum Heilbar an Verbraucher abgegeben wird, es sei denn, daß der Handel im Umherziehen betrieben wird, sowie Zuckerfabriken.

Mühlhausen i. Th., 8. Nov. 1923.
Der Landrat.
Veröffentlicht.
Treffurt, den 14. November 1923.
Der Magistrat.
Daus.

Schafwolle

gewaschen u. ungewaschen, wollstrickklumpen u. woll. Abfälle
kauft u. abnimmt, Ver spinning, z. trick u. Webgarn sowie Verarbeitung von Wolle zu Steppdecken, evtl. Tausch gegen Stoffe. Gute Babuverb.

Wollgarnspinnerei „Frieda“
Frieda a. Werra.
Hauptprediger Amt Schwabe Nr. 236

Korbmöbel

Essel, Tisch, Sofa, Blumenstricken, altnatur eingetroffen. Verkauf zu Fabrikpreisen gegen bar oder Landesprodukte.
Tausch ferner Jagdbüchsen und Dörrobst gegen Zucker.

Hirma B. Böttken,
Wanfried, Marktstr. 52. Tel. 13

Visitenkarten

liefert schnell und preiswert
Trefffurter Nachrichten.



Es ist uns ein aufrichtiges Bedürfnis, für die vielen Beweise treuer Anhänglichkeit und wohlwollenden Mitleids aus allen Teilen der Einwohnerschaft gelegentlich des tragischen Heimganges unseres einzigen geliebten Sohnes und Bruders

Friedrich Wilhelm Daus

unseren tiefempfundenen Dank auszusprechen. Herr Pfarrer Hoese hat in seiner Rede wirklich Worte gefunden, die uns aufzurichten vermochten. Ihm sei auch an dieser Stelle in besonderer Hochachtung gedankt. Ausserordentlich wohlwollend haben uns auch die Beileidsbeziehungen des Stadtverordnetenkollegiums und der städt. Beamtenschaft berührt.
Treffurt, den 16. November 1923.

Bürgermeister W. Daus
nebst Frau u. Todter Ilse.



Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Entschlafenen, des Mühlenbesitzers

Adolf Rühling

sagen wir allen denen, die uns ihre Teilnahme bezeugten, seinen Sarg mit Blumen schmückten und ihm das letzte Ehrengeliebte gaben, unseren tiefgefühlten Dank.

Dir aber, lieber Gatte und Vater, rufen wir ein „Habe Dank!“ für alle Deine Liebe und Treue und „Ruhe sanft!“ in Dein allzufrühes Grab nach.

Treffurt, den 17. Septbr. 1923.

Dorothea Rühling
nebst Kindern.

Altpapier
wie alte Zeitungen, Akten, wertlose Scheine, Bücher, Hefte, Papierabfälle, usw.
zu Goldmark-Preisen
kauft tausend in großen und kleinen Mengen
Trefffurter Nachrichten.

Reichsverband deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebenen. Ortsgruppe Trefffurt.
Sonnabend, 24. November, abends 8 Uhr, wichtige Versammlung bei Herrn Georg Wolke. Erscheinen aller ist Pflicht. Der Vorstand.

Gesangverein Liedertafel.
Mittwoch, abends 8 Uhr, im Kinderheim: Singstunde.
Der Vorstand.

Generalstabskarten sind die besten Wanderkarten. Erhältlich in der Buchhlg. Trefffurter Nachrichten.

Gesangbücher für die evangelische Kirche, Gold- u. Gelbschnitt
sind noch in Papiermarkberechnung (oder gegen Silbermark, auch Naturalien zum Friedenspreis) zu haben in der
Buchhandlung Trefffurter Nachrichten (Stadt-Blatt), Trefffurt.